

# Hallisches Tageblatt.

1837

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 248.

Sonnabend den 22. October

1864.

## Chronik der Stadt Halle.

(Eingefandt.)

Dem Vernehmen nach beschäftigt sich die städtische Verwaltung jetzt ernstlich mit der Durchlegung einer Straße von der oberen Stein-, nach der oberen Leipzigerstraße durch das Post- und Schießgrabengrundstück, und soll ihr fiskalischer Seite das hierzu erforderliche Terrain aus dem Postgrundstück unentgeltlich überlassen sein, während mit der Stadtschützengesellschaft noch über den Kaufpreis des von dieser zu erwerbenden Areal verhandelt wird. Sollte nicht diese Gelegenheit wahrgenommen werden, den ganzen Schießgraben für die Stadt zu acquiriren? Bekanntlich wird es von allen Hallensern schmerzlich empfunden, daß unsere Vorfahren den zwischen Stein- und Leipzigerstraße liegenden Theil des Stadtzwingers um kleiner augenblicklicher Vortheile willen in fremden Besitz übergehen ließen und hierdurch die Anlegung einer zusammenhängenden Promenade zwischen dem Ulrichs- und Moritzthore bisher unmöglich gemacht haben. Die Herstellung einer fahrbaren Communication durch den jetzt ganz unzugänglichen Zwingertheil ist allerdings schon etwas Wesentliches und hilft dem dringendsten Nothstande des Verkehrs ab.

Vollkommenes wird aber erst dann erreicht und der früher begangene große Fehler erst dann wieder gut gemacht, wenn jener Zwingertheil, seiner offen zu Tage liegenden Bestimmung gemäß, zur Promenade hergerichtet wird. Geht dies nicht auf einmal, so geht es doch nach und nach. Das Postgebäude mit seinem Hof und Garten kann freilich nicht ganz beseitigt werden. Es bietet aber in der That kein wesentliches Hinderniß für den angestrebten Zweck dar. Neben der beabsichtigten, 36 Fuß breiten Fahrstraße, welche zwischen dem Siebel der Post und dem Seilermeister Volkschen Grundstücke

ihren Anfang nimmt, bleibt westlich, unter Zunahme der jetzigen Postgasse, bis zum Karzerplan ein hinlänglich breiter Landstreifen liegen, dem durch Anlegen von Rasenflecken und Bosquets ein promenadenartiger Charakter gegeben werden kann und der, wenn später einmal der s. g. Musikantenthurm abgetragen und der Mauerverschluß des Schulhofes beseitigt werden sollte, einen breiten und freundlichen Zugang in den Schießgraben bilden wird. Der Schießgraben aber müßte vor Allem gleich jetzt in seiner Totalität erworben und als Promenade verwendet werden. Die Stadtschützengesellschaft soll sich zwar bisher einem Verkaufe ihres ganzen Grundstücks entschieden abgeneigt gezeigt haben; dieselbe möge sich aber doch daran erinnern, zu welchem billigen Preise sie vor Zeiten letzteres von dem Rathe der Stadt überkommen hat und wie sogar ein nicht kleiner Theil desselben noch immer mit der Pflicht des event. Rückfalls an die Stadt belastet ist. Wird dann ferner in Betracht gezogen, daß die Schießübungen im Schießgraben schon seit längerer Zeit zu Folge landespolizeilicher Verfügung haben eingestellt werden müssen, das Grundstück also seiner eigentlichen und ursprünglichen Bestimmung gar nicht mehr dient, so ist in der That nicht abzusehen, welchen speziellen Werth gerade der Besitz dieses Grundstücks für die Gesellschaft haben sollte und weshalb sie solches nicht vergessen könnte, wenn ihr Mittel und Gelegenheit geboten würden, an einer andern Stelle in oder nahe bei der Stadt eine Bürger-Ressource anzulegen. Sie wolle doch erwägen, daß es sich hier um einen wirklich patriotischen, um einen gemeinnützigen Zweck erster Art, von der tiefgreifendsten Bedeutung für Halle handelt und daß ein bereitwilliges Entgegenkommen auf diesem Gebiete ihr den Dank der Mit- und Nachwelt sichern würde.

Den städtischen Behörden aber geben wir zu bedenken, daß, wenn ihnen auch hier ein nicht un-



beträchtliches Geldopfer angeschlossen wird, solches doch nicht weggeworfen, sondern vielmehr gut angelegt sein würde. Eine Luxusausgabe ist es entschieden nicht. Denn die Schaffung freier Plätze und namentlich baumbewachsener Promenaden ist in gesundheitlicher Beziehung von der höchsten Wichtigkeit für unsere so engebaute Stadt, welcher die Zuführung frischer Luft fast so nöthig ist, wie die Versorgung mit gutem Wasser. Die Beschaffung der nöthigen Geldmittel endlich könnte und dürfte nicht aus den laufenden Einnahmen, sondern, da es sich um eine, noch den späteren Generationen zum Nutzen gereichende Maßregel handelt, nur durch eine Anleihe erfolgen.

Mit Entschlossenheit und gutem Willen ist schon manches anscheinend Unerreichbare in unserer Stadt durchgesetzt. Lassen wir diese letzte, für Anlage der einzig noch möglichen binnenstädtischen Promenaden sich darbietende Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen und vermeiden wir hierdurch die Vorwürfe, welche die Nachwelt mit eben so großem, ja noch größerem Rechte uns machen müßte, wie wir jetzt nicht anstehen über das sorglose Verfahren unserer Altvordern in dieser Sache den Stab zu brechen.

M.

### Hallsche Verschönerungsgesellschaft.

In Pursolg seines im Juni veröffentlichten Auftrages zur Bildung einer Verschönerungsgesellschaft hatte Dr. C. Müller am 19. d. M. eine Versammlung derjenigen Bürger in das Lokal der Tulpe zusammenberufen, welche der Gesellschaft beigetreten wären oder die Absicht hätten dies zu thun, um über den Erfolg seiner Bemühungen Bericht zu erstatten und die definitive Bildung der Gesellschaft einzuleiten.

Es hatte sich eine beträchtliche Anzahl von Bürgern eingefunden. Dr. Müller eröffnete die Versammlung mit dem verheißenen Berichte, dem er eine Darlegung der Gründe, weshalb eine solche Gesellschaft gerade für unsere Stadt mit ihren engen Straßen und wenigen freien Plätzen ein Bedürfnis sei, vorausschickte. Nachdem aus den verschiedenen Beitrittslisten eine Gesammtliste angefertigt ist, hat sich ergeben, daß die Gesellschaft 195 Mitglieder zählt, welche einen Beitrag von 300 *Th.* gezeichnet haben. Die Zahl ist im Verhältniß zu der Einwohnersumme der Stadt noch nicht gerade bedeutend, aber sie ist vor der Hand groß genug, um die Gesellschaft ihre Wirksamkeit beginnen zu lassen, und

enthält Elemente, die den Zutritt von noch Mehreren bewirken werden; dankbar anzuerkennen ist die rege Theilnehmung der Universitätsangehörigen, die verhältnißmäßig das größte Contingent gestellt haben.

Es folgte diesem Berichte demnächst die Darlegung eines vorläufigen Planes, nach dem die Gesellschaft zu wirken habe, als dessen wichtigster Punkt insbesondere ein. einträchtiges Hand in Hand gehen mit den städtischen Behörden anzusehen sei; der Vorsitzende schlug sodann vier Bürger vor, die die Gesellschaft als ihre Vertreter vielleicht wählen werde (die Herren Panquier Lehmann, Kaufmann Thiele, Gärtner Röder, Prof. Kühn), und forderte schließlich die Versammlung auf, sich als Gesellschaft für constituirt zu erklären so wie über seine Vorschläge zu debattiren.

Das Erstere geschah sofort. In Betreff der Wirksamkeit der Gesellschaft wurde nach längerer Diskussion, an der sich die Herren Hildenbagen, Prof. Fitting, Dr. Jacobson, Dr. Ule u. A. theilnahmen, und in welcher von allen Seiten anerkannt ward, daß ein Zusammengehen mit der städtischen Corporation unerlässlich sei, dennoch zunächst nur beschlossen, daß eine Anzahl von Bürgern gewählt werde, die mit der städtischen Verschönerungsgesellschaft in Beratung treten sollten darüber, in welcher Weise ein Zusammenwirken der Gesellschaft mit jener Commission zu dem gemeinsamen Ziele stattfinden könnte, und die sodann in nicht zu langer Zeit der Gesellschaft in einer Generalversammlung das Resultat dieser Beratung mittheilen sollten. In diesen Ausschuss wurden demzufolge die in Vorschlag gebrachten Herren und neben ihnen als fünfter Prof. Dr. Anschütz gewählt.

Die Versammlung, deren nächste Zwecke hiermit erfüllt waren, ging indeß nicht auseinander, ohne dem Vorsitzenden für seine mühevollen Thätigkeit so wie für das Verdienst, den ersten Anstoß zu der Bildung der Gesellschaft gegeben zu haben, ihren Dank auszusprechen. Beitrittserklärungen erfolgten, wie wohl erwartet werden durfte, in beträchtlicher Anzahl nach dem Schlusse; es ist aber zu wünschen, daß die Theilnahme an dem Unternehmen noch recht bald allgemeiner werden möge.

### Predigtanzeigen.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (den 23. October) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Nach beendigter Predigt allgemeine

Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Montag den 24. October Vormittags 8 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner. Abends 6 Uhr keine Bibelstunde.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weiße. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 5 Uhr Abendgottesdienst zur Jahresfeier des evangel. Gustav-Adolf-Vereins Herr Professor D. Riehm.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pinckernelle.

Mittwoch den 26. October Vormittags 9 Uhr Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker. Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pinckernelle.

**Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr Consistorial-Rath D. Neuenhaus.

Montag den 24. October Abends 6 Uhr Bibelstunde.

**Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse mit Homilie Herr Kaplan Stamm. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 22. October Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 23. October um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 26. October Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfaffe. Nach der Predigt Beichte und Communion Herr Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Freitag den 28. October Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

### Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat **September** c. soll:

### Dienstag den 25. October c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Militair-Bureau, Zimmer Nr. 5, gezahlt werden.

Halle, den 5. October 1864.

### Das Quartier-Amt.

Herausgeber: Dr. Nasemann.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 24. October c. zu verhandelnden Sachen.

### Anfang 4 Uhr.

#### Öffentliche Sitzung.

- 1) Etat der Ehrlich'schen Stiftung pro 1865.
- 2) Bewilligung der Kosten für die neue Neumarkt-Wasserleitung.
- 3) Ueberlassung des Saales im Volksschulgebäude zu einem Concerte.
- 4) Nachbewilligung auf einen Etatstitel der Schulkasse.
- 5) Anschaffung von Lampen in der Turnhalle.

#### Geschlossene Sitzung.

- 6) Nachträgliche Bewilligung eines Gnadengehalts. Der Vorsteher der Stadtverordneten. Fritsch.

6 Centner Actenpapier zum Einkopsen sind zu verkaufen und können auf der **Gimmriser Schleuse** in Augenschein genommen werden. Offerten bis 24. d. Mts. im Bureau der Bau-Inspection abzugeben.

### Feueranzünder (Pyramiden)

Gr. Ulrichsstraße Nr. 42 bei **C. F. Ritter.**

Den Verkauf **guter Brückenwaagen** etc. bin ich zu übernehmen bereit, und sehe umgehenden Offerten franco entgegen.

Mehl- und Producten-Geschäft von **H. Albert** in Merseburg.

## Freytag's neuer Roman.

Von dem mit so großer Spannung erwarteten neuen Roman von

**G. Freytag, die verlorene Handschrift**, werden, nach persönlicher Rücksprache mit dem Verleger, kommenden Montag die beiden ersten Bände in Leipzig ausgegeben, während der dritte Band etwa in 4 Wochen erscheint.

**Am Dienstag den 25. October stehen 12 Exemplare der beiden ersten Bände in meiner Leihbibliothek zur Ausgabe bereit.**

Ich ersuche alle geehrten Lesefreunde, einzelne Bände dieses Romans nicht länger als 2 Tage zu behalten, damit ich möglichst vielen Anforderungen entsprechen kann.

Eine geneigte ausnahmslose Erfüllung dieser Bitte, werde ich als eine Gefälligkeit dankbar erkennen.

Ferner erschienen neu und werden ausgegeben:

**Flügare-Carlén:** Stockholmer Scenen hinter den Coulissen.

**Paula Herbst:** Von Altmühl nach Sonderburg und Friedericia.

**Louise Mühlbach:** Der große Kurfürst und seine Zeit.

I. Abtheilung: Der junge Kurfürst.

Abonnements zu 5 Sgr., 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. u. 1 Rth. 10 Sgr. werden täglich angenommen.

Leihbibliothek von **Hermann Tausch**, gr. Steinstraße 63.

## ZUR GUTEN QUELLE.

Freitag, Sonnabend und Sonntag große musikalische Abendunterhaltung von der Gesellschaft Wittig. Sonnabend und Montag Schweinsknöchelchen mit Meerrettig und Sauerkohl. Das Bier ist extrafein.

**Heute Sonnabend früh gefüllte Zwiebel und Abends Karpfen (polnisch). Culmbacher Bier ff. wie immer.**

**C. J. Scharre, Hôtel Garni „zur Börse.“**

Königlich Preussische Ziehungsliste liegt aus

„Goldene Rose.“

Eine große und eine kleine möbl. Stube, auch ein Clavier steht zu vermieten Leipzigerstraße 81.

Eine silberne Nadel mit einem Stein verloren. Abzugeben Rannische Straße Nr. 17.

Schlafstellen offen Moritzthor 6, 1 Tr.

Neusilberne Brille auf dem Waisenbause verloren. Abzugeben Schülershof Nr. 8.

Schlafstellen mit Kost Breitenstraße 4, 1 Tr. links.

Ich warne Jeden meiner Frau etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. Naab.

Cigarren gefunden. Abzuholen Leipzigerstraße 50.

### Weidenhammer's Restauration.

Einen Unterrock und ein Taschentuch gefunden Schmeerstraße Nr. 31, 1 Tr.

Sonnabend großes Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)